Heute

„Burgbelebung 1380“ in Linn

Auf der Burg Linn können die Besucher einen Blick in längst vergangene Zeiten werfen. Archivfoto: Andreas Bischof

Linn. „Burgbelebung 1380“ heißt es am Samstag und Sonntag, 15. und 16. März, auf der Burg Linn. Zwischen 11 und 17 Uhr können die Besucher einen Blick auf das Leben im 14. Jahrhundert werfen. Unter anderem wird gebacken und altes Handwerk gezeigt. Eine Extragebühr wird nicht erhoben, es gelten die regulären Eintrittspreise des Museums. *Red*

museumburglinn.de

Vortrag zu Sehnenrissen

Uerdingen. Das St. Josefshospital an der Kurfürstenstraße 69 richtet einen Vortrag mit dem Thema „Sehnenriss der Schulter, wann ist eine OP notwendig?“ aus. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 19. Februar, 18 Uhr, im Erdgeschoss des Verwaltungsgebäudes an der Oberen Mühlengasse (hinter dem Hospital) statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Jochen Urban, leitender Oberarzt der Helios-Sportklinik Uerdingen, erläutert die Ursachen, Symptome und Diagnosemöglichkeiten eines Sehnenrisses in der Schulter. Sie erfahren, wie der richtige Zeitpunkt für eine Operation erkannt wird und welche Faktoren dabei eine Rolle spielen. Zudem werden moderne Therapiemöglichkeiten vorgestellt. Weitere Informationen online. *Red*

helios-gesundheit.de

Waldorfschüler stellen Kunst aus

Stadtmitte. Am kommenden Wochenende werden die Abschlussarbeiten der bildenden Kunst der 11. und 12. Klassen der Waldorfschule Krefeld ausgestellt und aufgeführt. In den Bereichen Eurythmie, Malerei, Bildhauen und Plastizieren zeigen die Schüler ihre in sechs Wochen erarbeiteten Kunstwerke bei einer Werkschau und einer Aufführung. Am Freitagabend findet um 18 Uhr die Eurythmie-Performance in der Aula der Schule an der Kaiserstraße 61 statt. Am selben Abend werden während einer Vernissage im Südbahnhof, Saumstraße 9, die Abschlussarbeiten der Bereiche Plastizieren (Tonarbeiten), Steinbildbauen und Malerei präsentiert. Am Samstag, 15. Februar, können Interessierte sich in der Zeit zwischen 12 und 15 Uhr die Werke der Schüler im Südbahnhof anschauen. Um 13 Uhr findet eine Schüler-Lehrer-Führung durch die Ausstellung statt, in der auch auf den Entstehungsprozess der Kunstwerke eingegangen wird. Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei. *Red*

Exkursion in ein Bergwerk

Kempener Feld/Baackeshof. Die Volkshochschule (VHS) und der Naturwissenschaftliche Verein richten am Samstag, 10. Mai, 8.30 bis 17 Uhr, eine geologische Exkursion in die Kreise im Raum Maastricht aus. Die Teilnehmer besuchen ein Feuersteinbergwerk mit Führung. Mitzubringen sind wetterfeste Kleidung, festes Schuhwerk und Verpflegung. Die Kosten betragen 32 Euro, die Kursleitung hat Veronika Steinberg. Treffpunkt ist der Parkplatz des Geologischen Dienstes an der De-Greiff-Straße 195. Anmeldung und weitere Informationen unter Telefon 02151/862664, per E-Mail an vhs@krefeld.de oder auf der Homepage. *Red*

vhs.krefeld.de

Schulung am 3D-Drucker

Stadtmitte. Die Mediothek am Theaterplatz 2 richtet am Mittwoch, 19. Februar, 17 Uhr, wieder eine Schulung am hauseigenen 3D-Drucker aus. Teilnehmer ab 16 Jahren können eine Lizenz für den Drucker erwerben und das Gerät dann während der Öffnungszeiten nutzen. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung per E-Mail unter Angabe der Lesernummer jedoch notwendig. *Red*

kreathek@krefeld.de

Tipps zur Planung von Naturgärten

Ein Naturgarten soll Flora und Fauna möglichst viel Raum zur Entfaltung geben. Symbolfoto: dpa

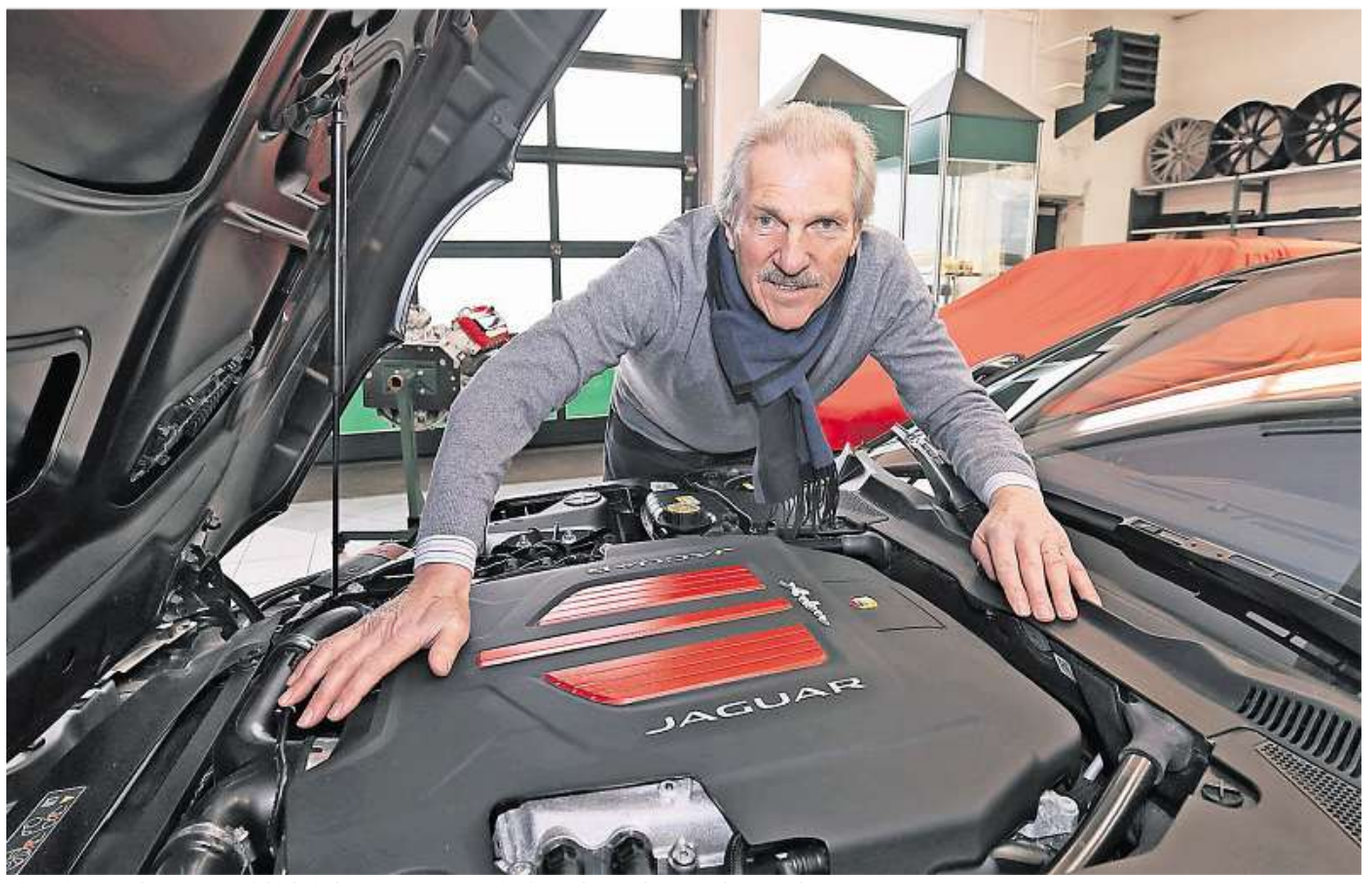
Forstwald. Die Naturgartenplanerin Sacha Sohn erläutert am Freitag, 7. März, 19.30 Uhr, im Forstwaldtreff im Pfarrheim Maria Waldrast, Hermann-Schumacher-Straße 48, wie Naturgärten am besten geplant und umgesetzt werden können. Sie geht dabei auf private, als auch größere, öffentliche Projekte ein. Sie wird im Rahmen des Vortrags auch verschiedene Beispiele präsentieren. Weitere Informationen zu dieser und anderen Veranstaltungen werden Interessierten im Internet erteilt. *Red*

derforstwald.de

Der Automobil-Fan veredelt Jaguar-Modelle und setzt dabei seit Jahrzehnten eigene Akzente

Jochen Arden macht englische Luxusmarke noch besser

Von André Lerch



Die Steigerung der Leistungsfähigkeit der Jaguar-Motoren ist für Jochen Arden ein Schwerpunkt. Foto: Dirk Jochmann

Fischeln. Schon als Kind dachte sich Jochen Arden, dass es doch eine schnellere Fortbewegung geben müsste als mit den eigenen Füßen. Der Onkel war ein erfolgreicher Reiter und schätzte die höhere Geschwindigkeit im Sattel. Gut möglich, dass sich auch der heranwachsende Neffe davon hat ermuntern lassen. Jedenfalls nahm auch er mit den Jahren buchstäblich immer mehr Fahrt auf. Über den Tretroller, das Fahr- und später das Motorrad, stieg der gebürtige Klever schließlich auf das Automobil um. Die britischen Luxuskarossen aus dem Hause Jaguar hatten ihn früh inspiriert. Arden erstand einen solchen Sportwagen mit Motorschaden zum kleinen Preis. Technische Probleme waren keine Seltenheit bei Jaguar zu dieser Zeit. Der versierte Automobil-Enthusiast schraubte und tüftelte am Fahrzeug herum, um die Makel zu beheben, aber auch das Auto aufzuwerten. „Man musste schon Hand anlegen, um sie den anderen Autos gleichzustellen“, erzählt er über die damalige Zeit, die aber auch die Quelle für sein Geschäftsmodell bis heute geworden ist.

Seit 1991 hat Arden in Krefeld seinen Hauptsitz

Ertüchtigung, Wert- und Leistungssteigerung sowie die Veredelung sind die maßgeblichen Säulen für sein Autohaus Arden geworden, das seit 1991 den Sitz in Krefeld an der Untergath hat und sich auf die britischen Marken Jaguar, Land Rover, Bentley und Mini spezialisiert hat. „Wir schätzen die Nähe zu Düsseldorf und die gute Infrastruktur. Wir sind hier fest verwachsen, haben Zulieferer aus dem gesamten Umfeld“, erzählt der 73-Jährige über den strategisch wichtigen Standort.

Jochen Arden ist ein wahrer Liebhaber der Modelle mit der Raubkatze im Emblem. Ob das Ambiente, das edle Leder, die schicken Armaturen, die lange Schnauze: All diese Merkmale der englischen Luxusmarke und viele mehr übten auf ihn schon seit jeher einen großen Reiz aus. Schon 1972 hatte er den behördlichen Grundstein für sein Unternehmen gelegt. Alles fing auf Burg Zelem an, einem alten Rittersitz nahe seiner Heimatstadt Kleve, wo er in einem alten Backhaus eine Werkstatt errichtete. Die Burg dient auch heute noch als sein Zweitwohnsitz neben Krefeld. Das Oldtimer-Treffen Arden British Days findet dort regelmäßig im Schatten des historischen Gebäudes statt. Ein Arden-Museum soll entstehen.

Veredelungen und Wertsteigerungen stehen für ihn und seine fünf Mitarbeiter in Krefeld ganz oben. Starke, aber sparsame Motoren. „Das war immer schon das Credo von Arden“, sagt der Geschäftsführer. Dazu bessere Aerodynamik, verlässlichere Technik. Und auch das: Jaguar will künftig nur noch Elektro-Autos produzieren, doch Jochen Arden möchte stattdessen die auslaufenden Verbrennungsmotoren in seinem Hause weiterentwickeln. „Was Jaguar nicht mehr liefern kann, das liefert Arden“, sagt der 73-Jährige selbstbewusst.

Der gebürtige Klever hat sich längst weit über die Landesgrenzen einen Namen gemacht. 1982 schloss er einen Händlervertrag mit Jaguar ab. Mit der durch ihn modifizierten Limousine Jaguar XJ V12 erregte er viel internationale Aufmerksamkeit.

Man staunte: Ein Deutscher hatte es geschafft, ein solches Luxusfabrikat noch zu verbessern und im Wert zu steigern – eben eine Veredelung vorzunehmen. 1985 gründete Jochen Arden die Arden Automobilbau GmbH und führte auf der Internationalen Automobilausstellung IAA das erste Arden-Jaguar-Vollcabriolet seit dem E-Type vor – aus seiner eigenen Schmiede. „Es gab eine große Begeisterung. Das Modell ist dann werkseitig übernommen worden“, erzählt Arden über seinen wirtschaftlichen Durchbruch. Seitdem firmierte er mit seinem Unternehmen auch offiziell als Fahrzeughersteller. Internationale Partnerschaften und Kooperationen folgten, auch im Motorsport hinterließ er mit seinen modifizierten Fabrikaten deutliche Fußspuren, so auch in der GT-Europameisterschaft.

Die Zeiten aber ändern sich. Auf dem Höhepunkt des operativen Geschäfts hat sich Arden von der Vertragshändlerschaft getrennt. Das Unternehmen hat sich seit einigen Jahren umstrukturiert. Weniger operatives Geschäft, keine Reparaturen mehr für Serienfahrzeuge. Die Konzentration gilt der Wartung der Arden-Flotte für langjährige Kunden. „Wir haben es ganz gut hinbekommen“, sagt er zur Neuausrichtung. Der Ehrgeiz ist geblieben. „Wir entwickeln jetzt ein neues Projekt“, erklärt der Geschäftsführer. Design-Ideen, Rat und Tat bringt er nach wie vor mit ein. Testfahrten übernimmt er gerne. „Es ist einfach mein Leben. Ich habe es angepackt, also bringe ich es auch zu Ende.“ Eine Nachfolge ist im Gespräch, jedoch noch nicht gefunden.

Arden hat noch Großes vor nach all den Jahrzehnten der Unternehmensgeschichte: „Der Höhepunkt kommt noch“, verspricht der Auto-Liebhaber. Sei es ein Jubiläumsmodell des legendären Jaguar EV12 als Restomod mit moderner Technik zu gestalten, oder ein Auto in kleiner Serie auf den Markt zu bringen. „Es gibt viele Auflagen. Ich hoffe auf Erfolg, denn Resonanz ist bereits da.“

Autokrise

Erfahrung Die gegenwärtige Krise in der deutschen Automobilindustrie ist auch am Autohaus Arden nicht spurlos vorbeigegangen, wo man auch Accessoires erstehen kann. Zu erwerben gibt es aber auch eine patentierte Kühlerfigur. „Der Verkauf ist nicht mehr so stark wie früher“, sagt Geschäftsführer Jochen Arden. Eine Zurückhaltung sei spürbar.

Mit einem Schwerlastkran wurden die 30 Jahre alten Bäume gepflanzt. Sie sind ein Ersatz für die gefällten Roteichen

Vier Traubeneichen bilden Ensemble im Stadtwald

Das neue Baumensemble im Stadtwald ist am Dienstag gepflanzt worden. Foto: Stadt Krefeld

Bockum. Vier zehn bis zwölf Meter hohe Traubeneichen bilden jetzt in der historischen Parkanlage des Krefelder Stadtwalds den Ersatz für die im vergangenen Jahr gefällte Baumgruppe aus Roteichen. Am 11. Februar waren die Bäume von einer Baumschule angeliefert worden, der Kommunalbetrieb Krefeld (KBK) führte die Arbeiten aus, heißt es in einer Mitteilung der Stadt. Dabei sei auch ein Baukran zum Einsatz gekommen, der die jeweils neun Tonnen schweren Bäume in die am Tag zuvor ausgehobenen Gruben beförderte. Die eingepflanzten Traubeneichen sind mit einer Verankerung aus Baumpfählen gesichert worden. Eine „Baustraße“ aus zahlreichen Stahlplatten diente dazu, die Stadtwaldwiese nicht durch die Anlieferung der Lastkraftwagen und das Gewicht des großen Autokrans zu schädigen.

Die Baumgruppe bietet bereits im kommenden Sommer wieder einen Blickpunkt über die lange Sichtachse der Stadtwaldwiese. „Ich freue mich, dass wir jetzt einen Ersatz für die gefällten Bäume an gleicher Stelle haben. Die historische Parkanlage Stadtwald ist ein Schmuckstück für Krefeld. Mit der Baumgruppe mittig im Park erhält sie nun wieder den früheren Charakter“, sagt Umweltdezernentin Sabine Lauxen. Die gepflanzten Bäume sind 30 Jahre alt und verfügen jeweils über einen Kronendurchmesser von sechs bis acht Metern. In ausgewachsenem Zustand wird der Kronendurchmesser bei 20 bis 25 Metern liegen. Die Bäume werden später eine Höhe von 35 Metern erreichen können. Traubeneichen gehören zum harten Holz und können 500 bis 800 Jahre alt werden.

Neue Bäume sollten Charakter der Parkanlage erhalten

Die vier 100 Jahre alten Roteichen, die bis zum vergangenen Jahr im Stadtwald auf der Stadtwaldwiese standen, mussten wie berichtet gefällt werden, da sie erkrankt waren und im Ensemble nicht gerettet werden konnten. Bei der Beratung über eine Nachpflanzung hatte der Naturschutzbeirat beschlossen, dass heimische Gehölze nachgepflanzt werden sollen. Da der Stadtwald eine historische Parkanlage ist, war es der Fachverwaltung nach eigenen Angaben ein Anliegen, diesen Charakter zu erhalten und die Bäume wieder an der Stelle zu platzieren, an der auch die Altbäume gestanden hatten.

Der Krefelder Stadtwald ist ein historischer Park im Stil des englischen Landschaftsgartens, dessen Anlage durch eine großzügige Spende des Seidenfabrikaten Wilhelm Deuß Ende des 19. Jahrhunderts ermöglicht wurde und der 1901 fertiggestellt war. Das relativ dichte Pflanzen von Bäumen, die über die Jahre zu einem sogenannten „Clump“ werden, ist eines der Stilmittel des englischen Landschaftsgartens. Als Clump bezeichnet man eine aus mehreren Bäumen bestehende Baumgruppe, deren Kronen zu einer großen, weithin sichtbaren Krone zusammenwachsen. Bei der Wahl der Bäume entschieden sich Stadtverwaltung und Kommunalbetrieb Krefeld (KBK) für die Traubeneichen (Quercus petraea), weil sie als besonders widerstandsfähig hinsichtlich klimatischer Entwicklungen gelten.

Damit der erforderliche Bodenanschluss optimal gelingt, erfolgt das Anwässern mit mehreren tausend Litern Wasser pro Baum. Eine kontinuierliche Wässerung erfolgt bis Ende Oktober. *Red*